

## Aufregung mit Happy End im Sülackerquartier

Die HGW will einen Spielplatz neu gestalten, da rückt die Feuerwehr mit Blaulicht aus. Wie kommt denn das?



▲ Der ursprüngliche Plan konnte weitgehend umgesetzt werden, die Anliegen der Genosschafterinnen und Genosschafter wurden berücksichtigt.

Im Innenhof des Sülackerquartiers spielen die Kinder auf neuen Geräten auf einem zeitgemässen Spielplatz in einer Anlage, die das Quartier markant aufwertet. Genau das war Sabine Binders Ziel, als sie in der HGW die Initiative für eine Neugestaltung ergriff. Genosschafterinnen und Genosschafter brachten ihre Anliegen dafür an einer Informationsveranstaltung ein. «Diese Einladung hat mich gefreut», sagt Sülacker-Bewohnerin Elif Akburak. Das Projekt sei fassbar geworden, ab da habe sie sich vorstellen können, wie die Anlage wirken könnte: «Super auch, wie auf unsere Bedürfnisse eingegangen wurde».

Die von ihr gewünschten Tische und Bänke sind installiert. Der Lärm, der vom Spielplatz ausgehend entstehen könnte, hält sich in Grenzen – vielleicht auch, weil ein Teil der Flächen noch nicht freigegeben worden ist.

### Folgenreiche Überraschung

Bevor die Neugestaltung angepackt werden konnte, nahm ein Ingenieur, wie üblich bei solchen Projekten, einen Augenschein. Er befand, dass auf der Tiefgarage wegen der zu hohen Erdüberdeckung zu viel Gewicht lastete. Diesen Befund teilte ein

zweiter Ingenieur, die Garage könne bei einem ausserordentlichen Ereignis gar teilweise einstürzen. Eine folgenschwere Einschätzung, der zwingend Massnahmen folgen mussten. Drei grosse Fahrzeuge der Feuerwehr und die Stadtpolizei rückten am Freitagabend vor Pfingsten 2015 mit Blaulicht und Sirene an. Die Garage wurde umgehend geleert und gesperrt.

### Sanierung geht vor

Eine verhältnismässig unspektakuläre Neugestaltung eines Aussenraums war nun zur komplexen Sanierung einer Tiefgarage mit Priorität Sicherheit geworden. Wie konnte es so weit kommen?

Durch undichte Dilatationsfugen drang Wasser ein und dadurch wurden Armie-

*Fortsetzung auf Seite 2*

### Einweihungsfest für die Bewohnenden

**Das Einweihungsfest findet am 10. September 2016 statt.** Wer Interesse hat mitzuwirken, kann sich bei Sabine Binder, Leiterin Genossenschaftliches, unter 052 244 39 13 melden.

## Unter uns



Kaiserwetter und zufriedene Gesichter: So wie am 21. Mai in Wiesendangen stellen wir uns Einweihungsfeiern immer vor. Die grosse Zufriedenheit kommt nicht von ungefähr. Zusammen mit anderen Partnern kann die HGW mit der Siedlung Wiesental etwas anbieten, das für die ganze Gemeinde hohen Wert hat. Wie sich die Trägerchaft der Siedlung zusammensetzt, ist ein Glücksfall. Die Gemeinde, die Genossenschaft Alterswohnungen Wiesendangen, die HGW, die Spitex Eulachtal, die Ärztgemeinschaftspraxis und die Sprecher-Schweizer-Stiftung verfolgen mit «Wohnen im Alter» ein gemeinsames Konzept und zeigen, was möglich wird, wenn mehrere Partner am gleichen Strick ziehen (Seite 2).

Am gleichen Strick zogen auch Kinder und Erwachsene im Grabenacker-Quartier. Saubere Sache, ihr Putztag! Lesen Sie auf Seite 4, wie sie gemeinsam zur Sache gingen.

Bringen auch Sie Ihre Anliegen bei der HGW ein, etwa an einer Versammlung im Quartier oder an der jährlichen GV (Seite 3). Wer weiss, vielleicht können wir Ihren Wunsch erfüllen?

Ihnen allen wünsche ich gute Nachbarschaft, weit über einen sonnigen Sommer hinaus.

*Ulrich Sutter, Präsident HGW*

Fortsetzung von Seite 1

rungeisen angerostet. Diese mussten während der Sanierung mit einem speziellen Verfahren freigelegt und erneuert werden. Laute Arbeiten, die viel Dreck und Staub verursachten. Rund um die Stützen wurde die Konstruktion mit zusätzlichen Armierungen verstärkt. Die Elemente des neuen Spielplatzes wurden ausserdem so

platziert, dass die Decke der Tiefgarage ihre Last sicher zu tragen vermag.

Für die Mietenden der Parkplätze wurde für diese Zeit Ersatz durch die HGW angeboten. Auch betreffend Lärmemissionen wurde soweit als möglich Rücksicht genommen. So begannen die lauten Arbeiten erst ab 7.30 Uhr und auch über Mittag und am Abend blieb es ruhig. Die

HGW informierte regelmässig und die betroffenen Mietenden der Parkgarage wurden mit einem Gutschein für eine Autowäsche beschenkt. «Wir stiessen auf grosses Verständnis, dafür bin ich sehr dankbar», betont Peter Meili, Projektleiter der HGW. Aus dem Ereignis hat die HGW ihre Lehren gezogen und lässt alle ihre Tiefgaragen von einem Fachmann überprüfen.

## Freudentag in Wiesendangen

**Die HGW bietet in Wiesendangen zusammen mit der Genossenschaft für Alterswohnungen Wiesendangen (GAW) 42 Wohnungen an und weitere kommen 2017 dazu – die ganze Gemeinde freut sich. Zusammen mit weiteren Partnern bietet sie für das Wohnen im Alter ein überzeugendes Paket an.**

Jeder Platz besetzt in der Festwirtschaft: Der grosse Publikumsaufmarsch an der Einweihungsfeier zeigte eindrücklich, welch hohen Stellenwert die Alterssiedlung Wiesental für die Gemeinde Wiesendangen hat. «Der Gemeinde Wiesendangen ist hier ein grosser Wurf gelungen», freut sich Margrit Leuenberger, die Geschäftsführerin der GAW.

### Angebote für alle Wiesendangerinnen und Wiesendanger

Nebst den 42 altersgerechten Wohnungen verteilt auf zwei Liegenschaften gibt es im Erdgeschoss der HGW-Liegenschaft das Quartierzentrum Wiesental, das für Anlässe und Veranstaltungen genutzt werden kann und allen Wiesendangern offen steht sowie die Anlaufstelle für Altersfragen, die Fragen rund um Dienstleistungen für ambulante Pflege und Hilfe im Alter beantwortet. Zwei Haustüren weiter ist der Eingang der Arztpraxis, in der drei Ärzte praktizieren und daneben hat sich eine Physiotherapie-Praxis eingemietet. Im älteren Gebäude der GAW befindet sich der Spitex-Stützpunkt und im Neubau die Pflegewohngruppe «Zentrum Wiesental». Jürgen Spies, der Leiter, lobt: «Ein geniales Alterskonzept.» Eines, das sicherstellt, dass die Wiesendangerinnen und Wiesendanger auch im Alter in der Gemeinde wohnhaft bleiben können. Und dies nicht

etwa am Dorfrand, sondern mittendrin. Kurt Roth, der Gemeindepräsident, betont: «Betagte und pflegebedürftige Menschen sollten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.»

### Zweite Bauetappe beginnt

Mit der Feier am 21. Mai 2016 wurde von der HGW eine Liegenschaft mit 14 Wohnungen eingeweiht. In einer zweiten Etappe kommen weitere 24 Wohnungen dazu. Diese Wohnungen werden ab Herbst 2017 vermietet. Dass die entsprechenden Dokumentationen so begehrt waren, zeigt das grosse Interesse an komfortablem, altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum.

*Mehr zu Wohnen im Alter:*  
[hgw-wiesendangen.ch](http://hgw-wiesendangen.ch)



▲ Dank Kaiserwetter begehrte Schattenplätze.



▲ Gibts noch freie Wohnungen? Oft gehörte Frage an dieser Einweihungsfeier.

## Kein Totalabbruch im Grabenacker

**Die Siedlung im Grabenacker ist eine der ältesten der HGW. Sie muss erneuert werden. Was aus dem «Grabi» wird, erarbeitet die HGW zusammen mit allen Bewohnenden.**

Zum ersten Mal in der neueren Geschichte der HGW entwickeln die Beteiligten der HGW und die Bewohnenden zusammen einen Masterplan für ein ganzes Quartier. Darin verschmelzen baurechtliche Vorgaben, allgemeine und persönliche Anliegen, denkmalpflegerische Interessen und grundsätzliche Ziele der HGW. An der Startveranstaltung zum Masterplan-Prozess informierte Geschäftsführer Martin Schmidli über die Vorhaben und stellte gleich klar: «Ein Totalabbruch kommt nicht in Frage – wir wollen mit den Bewohnenden zusammen erarbeiten, was im «Grabi»

möglich ist.» Was am Grabenackerquartier gefällt, sind nebst der Wohnsituation die Aussenräume und die Quartieratmosphäre. Das gute Gemeinschaftsgefühl begründet, dass sich für den Masterplan Grabenacker viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter einbringen wollen und sich entsprechend engagieren.

### Zukunft mitgestalten

Nach einer Einführung durch die Städtebau- und Raumplanungsspezialisten vom Büro Eckhaus diskutierten die Teilnehmenden nebst den Qualitäten auch die Defizite des Quartiers, die behoben werden sollen. Stichworte dazu sind altersgerechtes Wohnen, Parkplatzangebot und Baub substanz, insbesondere die Energieeffizienz. Zu zwei weiteren Workshops haben sich bereits neunzig Bewohnende ange-



▲ Start zur Grabenacker-Planung mit 140 Teilnehmenden im Römertor.

meldet. Sie werden mit der HGW, den Bau behörden der Stadt und mit der Denkmalpflege des Kantons ausloten, wie sich das Grabenackerquartier im Sinn der heutigen und zukünftigen Bewohnenden verändern soll.

## Erfreuliche Generalversammlung

**Informative Traktanden über den Geschäftsverlauf 2015 der HGW bot die Generalversammlung 2016. Der Apéro davor war einmal mehr eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen.**

Er sei seit drei Jahren bei der HGW und gehe immer an die GV, berichtet Genossenschafter Fabian Boller. Von Aufregendem könne er nicht berichten, die Traktanden

seien schnell und unkompliziert behandelt worden. Umso anregender sei vorher beim Apéro diskutiert worden. Dafür gehe er jeweils hin, dort gebe es immer interessante Gespräche, und man schliesse neue Bekanntschaften. Ein Genossenschafter also, der den Gemeinschaftsgedanken lebt? «Schon, aber nicht weil ich Genossenschafter bin, sondern weil ich mich persönlich gerne für die Nachbarschaft in unserem Quartier engagiere», relativiert Boller.

### Alle Traktanden wurden bestätigt

289 Anwesende nahmen an der Versammlung im Kirchgemeindehaus Liebestrasse teil, davon 174 Stimmberechtigte. Dank der neuen Registrierung der Genossenschaftsausweise weiss die Geschäftsstelle nun genau, wer aus welchen Quartieren an der GV teilnimmt. Unter den Gästen gab es Personen aus dem Bankenwesen und der Baubranche – leider war niemand von der Stadtverwaltung oder von der Politik anwesend. Bei der Jahresrechnung fiel der einmalige Erfolg auf. Dieser resultierte aus

dem Liegenschaftentausch mit der GWG (darüber befand die GV 2015). Er wäre noch höher ausgefallen, wenn die Steuerverwaltung der Stadt Winterthur nicht den Solidaritätsfonds neu besteuern würde. Dies aufgrund einer bisherigen nicht ganz korrekten internen Handhabung der Speisung des Fonds. Damit der Fonds nicht weiter geäufnet wird, sondern abnimmt und somit auch steuerlich nicht mehr belangt werden kann, hat der Vorstand der HGW entschieden, dass der Solidaritätsbeitrag, der jeden Monat mit der Miete in der Höhe von zehn Franken einbezahlt wird, mit der nächsten generellen Mietzinsänderung vorübergehend sistiert wird.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden von den anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und Albert Schwarz – als Dienstältester im Vorstand – für weitere drei Jahre bestätigt. Ebenso wurde die Revisionsstelle bejaht und Ueli Sutter für ein weiteres Jahr als Präsident der HGW gewählt.



▲ Ueli Sutter bleibt Präsident der HGW.

## Erster «Grabi»-Putztag

Ruedi Mosimann blickt auf den ersten Putztag im Grabenacker zurück.

Fazit: sehr gelungen!



▲ Vier Putzequipen, ein Ziel: ein sauberes Grabenacker-Quartier.

Für den ersten «Grabi»-Putztag trafen sich am 21. Mai 2016 um neun Uhr morgens 32 Kinder, teilweise in Begleitung ihrer Eltern. Sie fassten Putzutensilien wie

Fötzelzangen, Handschuhe und Abfallsäcke, bildeten vier Gruppen – und los ging's. Nach einer Pause mit Getränken und Snacks beim Wöschhüsli ging die Suche nach Abfall weiter.

Pünktlich um elf Uhr war der «Grabi» sauber. Die Abfallsäcke wurden in den Kehrichtwagen geworfen und alle genossen ihren wohlverdienten Hotdog.

Den Kindern gefiel dieser Putztag sehr. Eine gute Sache, die sicher wiederholt werden kann. Besten Dank an André Heidelberger von Abfall Stadt Winterthur für die Putzutensilien und den Abfallwagen sowie an Angeliki Cariello für die Organisation des leiblichen Wohls!

Organisiert hat den Putztag **Ruedi Mosimann**. Seine Kinder spielten immer gerne auf dem «Grabi»-Spielplatz. Der Vorschlag, mit einem Putztag Kinder für das Thema Littering zu sensibilisieren, stiess an der Generalversammlung des Quartiervereins Grabenacker auf grosse Zustimmung.

## HGW Masterpiece im Sennhof

Mit der Überbauung Oberzelg, beim Bahnhof Sennhof, startet die HGW das grösste Neubauprojekt ihrer Geschichte. Über 140 Wohnungen werden bis ins Jahr 2018 realisiert werden und damit den Wohnungsbestand der HGW im Sennhof auf 245 ansteigen lassen.

Dies bedeutet auch, Verantwortung für so viele Bewohnende übernehmen zu wollen. Deshalb ist geplant, das Dorfplädèli mit Bistro, schulergänzende Betreuungsangebote und weitere halböffentliche Nutzungen in die Überbauung zu integrieren. Sicher ist, dass ein grosszügiger Quartierraum, ein

Quartierplatz und der Spielplatz zu gemeinsamen Aktivitäten einladen sollen.

Die 140 Wohnungen mit verschiedensten Grundrissen sollen in der HGW-typischen, grosszügigen Genossenschaftsqualität zu günstigen Mietzinsen vermietet werden. Eine Viereinhalbzimmer-Wohnung wird unter zweitausend Franken kosten.

Am 5. Juli 2016 haben Stadtrat Josef Lisibach und HGW Präsident Ulrich Sutter gemeinsam mit allen Beteiligten den Spaten in den Boden gestochen und damit das Signal zum Baustart gegeben.

## Genossenschaftstag am 2. Juli 2016

Der Genossenschaftstag wird international gefeiert. Die HGW freut sich über die Initiative der Bewohner/innen und unterstützt das Fest jeweils organisatorisch und finanziell. Auch in diesem Jahr gab es wieder in zahlreichen Quartieren ein Genossenschaftsfest! Herzlichen Dank an alle, die ein Fest organisiert haben!

## Agenda 2016

### Genossenschaftsfeste

- ▶ 18. Juni: Islikon
- ▶ 2. Juli: Grabenacker, Stadtrain, Wolfbühl, Rosenberg, Weststrasse, Landvogt-Waser-Strasse, Flurlingen, Ruchwiesenstrasse, Rickenbach Sulz, Stadlerstrasse, Sennhof, Sägearl
- ▶ 9. Juli: Neftenbach
- ▶ Noch offen: Salstrasse

### Willkommensanlässe

- ▶ 28. Juni: Alterssiedlung Wiesental, Wiesendangen

### Spatenstich

- ▶ 5. Juli: Sennhof

### Einweihungen

- ▶ 2. Juli, 14 Uhr: Spielplatz Wolfbühl, Winterthur
- ▶ 10. September, 14 Uhr: Spielplatz Sülacker, Winterthur

## Impressum

### Herausgeberin

HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur

### Ausgabe

Nr. 07 – Juli 2016

### Texte

Stefan Scherrer, Sabine Binder

### Fotos

Caroline Wagner, Klaus Burkard, Peter Meili

### Gestaltung

Partner & Partner, Winterthur

### Auflage

2200 Exemplare